

Antrag auf Polizeipräsenz

So 27.05.2018 10:43

An: bag-ost.dir <bag-ost.dir@muenchen.de>;

München, 27.05.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich lebe id gehe als solcher fast täglich, manchmal mehrmals am Tag, über den Normannenplatz zum Rosenkavalierplatz.

Gedankenlose Autofahrer stellen ihre Fahrzeuge immer wieder vor die Übergängen der Fußwege im Park ab und blockieren damit die Fußwege. Häufig stehen sie so falsch, dass sogar die abgesenkten Bordsteine für Personen mit Rollatoren, Rollwagen oder Kinderwagen schwer oder nicht erreichbar sind.

Ich habe dieserhalb schon versucht, Hilfe beim KVR zu erreichen, wurde jedoch abgewiesen.
(Von der Korrespondenz erhielten Sie eine entsprechende Kopie.)

Jetzt stelle ich den Antrag,
dass Sie als Bezirksausschuss Ihren guten Einfluss bei der Polizei geltend machen, um zu erreichen, dass die Überwachung dieser Stellen eingeführt oder/und verstärkt wird. Vielleicht wird ja dann im Laufe der Zeit die Einsicht der Fahrzeugfahrer geweckt und der Durchgang wieder frei.

Mit freundlichen Grüßen

AW: Ihre Anfrage_Normannenplatz_Blockade parkende Fahrzeuge

Mo 28.05.2018 08:53

München, 26.05.2018

Sehr

vielen Dank für Ihre Mühen und vielen Dank für Ihre Antwort.

Sie werden verstehen, dass ich einerseits zwar Verständnis für Ihre Antwort habe, die aus Ihrer Sicht richtig sein mag, andererseits mit Ihrer Stellungnahme dennoch nicht ganz glücklich bin.

Aber schön, dass Sie sich persönlich von der von mir beschriebenen Situation überzeugen konnten.

Vermutlich sind Sie relativ jung und hatten weder einen Rollator, noch Rollwagen oder Kinderwagen dabei? So konnten Sie leicht um die eventuell falsch geparkten Pkws herumgehen und fanden sie nicht hinderlich.

Es ist aber doch vollkommen belanglos, ob es dort schon einmal einen Unfall gegeben hat oder ob ein Fußgänger nicht oder nur mit Mühe durchkommen konnte. Es ist aber auch für einen jüngeren Menschen egal, wenn Fahrzeuge mehr oder weniger in der Kurve stehen und/oder die abgesenkten Bordsteine blockieren.

Es kommt auf die Geisteshaltung und die Sichtweise an. Wir (unsere Gesellschaft) haben uns angewöhnt, dass die >Rechte< von Fußgängern immer noch minder wichtig sind. Demzufolge werden sie auch nicht wahrgenommen. Ich möchte Ihnen allerdings nicht unterstellen, dass Sie das auch so sehen könnten, ich beschreibe nur die allgemeine Haltung der Menschen. Und ich bin immer wieder verblüfft, dass der Verkehrsteilnehmer Fußgänger (mit oder ohne Rollator, Rollstuhl oder Kinderwagen) im Gegensatz zum Autofahrer immer noch nicht als wirklicher Verkehrsteilnehmer angesehen wird, obwohl die Rechtssprechung schon lange anders entschieden hat. Diese Sichtweise schwingt sowohl bei Ihnen, Ihren Mitstreitern und der Polizei immer mit und verfälscht (aus meiner Sicht) Ihr Bild von der wirklichen Lage.

Dazu noch ein sicher nicht repräsentatives Beispiel, das ich vor einiger Zeit erlebt hatte:

Ich wollte an einer Kreuzung die Fahrbahn überqueren. Aber ein Pkw-Fahrer verweigerte mir trotz eines für ihn geltendes Stopp-schildes, den Durchgang. Als ich ihn ansprach, meinte er, er müsse am Stoppschild nicht halten, da ich ja kein Auto sei.

Ich gehe nahezu täglich, manchmal mehrmals am Tag, den Weg vom Effnerheim zum Rosenkavalierplatz und zurück über den Normannenplatz und beobachte daher an Werktagen immer wieder Behinderungen durch parkende Pkws etc. Manchmal sind die Behinderungen massiv.

Gerne könnte ich Ihnen auf Wunsch zur Unterstützung meiner >Behauptung<, in Zukunft auch Aufnahmen per Handy machen und zur Verfügung stellen.

Sicher ist es für einen Pkw und seinen Fahrer keine Behinderung, wenn er vor oder auf dem Fußweg parkt.

Wenn aber Fußgängern mit Rollatoren bzw. Rollwagen oder Kinderwagen Kunststücke abverlangt werden, um durchzukommen, dann ist das nicht mehr lustig. Schade, dass Sie nichts erkennen konnten wollten.

Dass die Polizei vermutlich mit Blindheit geschlagen ist und es mit der Wahrnehmung bei der Wahrung der Rechte von Fußgängern nicht so ernst nimmt, überrascht mich nicht. In der vier Jahren, seitdem ich hier lebe, habe ich die Polizei und deren Wirken dort nicht ein einziges Mal gesehen. Bis dato konnte ich bei keinem der dort behindernd oder nur falsch geparkten Fahrzeugen, die oft tagelang an der gleichen Stelle stehen, eine Verwarnung entdecken. Aus einem vorbeifahrenden Pkw heraus betrachtet, sieht die Situation ja auch ganz normal aus, noch dazu, wenn sich die Beamten schon im Laufe von 30 Jahren daran gewöhnt haben.

Ich gebe gerne zu, dass es an den fraglichen Stellen bisher wahrscheinlich zu keinen Unfällen gekommen ist. Ruhender Verkehr, auch wenn er behindert oder nur falsch ist, verursacht ja selten einen Unfall. Es werden ja auch nur Fußgänger (Verkehrsteilnehmer zweiter oder dritter Wahl) behindert! Und das ist sicher aus der Sicht eines Pkw-Fahrers gänzlich uninteressant, und wenn er es überhaupt bemerkt, nicht wichtig.

Mit freundlichen Grüßen

-----Original-Nachricht-----

Betreff: Ihre Anfrage_Normannenplatz_Blockade parkende Fahrzeuge

Datum: 2018-05-25T18:19:27+0200

Von:

A

Sehr ge

Ihre Anfrage wurde uns zur Beantwortung weitergeleitet.

Wir bitten die späte Antwort zu entschuldigen. Leider lässt die sehr hohe Anzahl an eingehenden Vorgängen eine zeitnahe Bearbeitung nicht immer zu.

Wir haben uns persönlich vor Ort an einem Werktag ein Bild verschafft.

Zum Zeitpunkt unserer Ortsbesichtigung konnten keine gravierenden Verstöße in den Kurvenbereichen festgestellt werden. Ein Durchkommen von z.B. Kinderwägen war an allen Stellen gewährleistet.

Da es sich hier um eine Momentaufnahme handelte, haben wir die Parksituation rund um den Normannenplatz auch mit der Polizei besprochen. Nach polizeilicher Auskunft ist die Unfallsituation unauffällig. Es finden vor Ort regelmäßig Kontrollen durch die Parküberwachung und Kontaktbeamte der Polizei statt. Verwarnungen werden bei Verparkung der Gehwege/ Kurvenbereiche etc. ausgestellt. Die angespannte Parksituation besteht dort bereits seit 30 Jahren.

Eine zusätzliche Beschilderung von Haltverboten in den Kurvenbereichen ist auf Grund des

gesetzlichen Parkverbots nicht möglich. Den allermeisten Kraftfahrern dürfte das Parkverbot in Kurvenbereichen und an abgesenkten Bordsteinen bekannt sein und trotzdem ignorieren sie es. Eine Notwendigkeit für zusätzliche straßenverkehrliche Anordnungen wird - auch nach Rücksprache mit der Polizei - nicht gesehen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

Landeshauptstadt München
Kreisverwaltungsreferat (KVR)
Hauptabteilung III - Straßenverkehr Verkehrsmanagement
Dauerhafte Verkehrsanordnungen (KVR-III/141)

KVR Visual

Ruppertstraße 19
80466 München
Dienstgebäude: Implerstr. 9, Zimmer

☎ (089) 231

Fax: (089)

✉ verkehrsanordnungen.kvr@muenchen.de

www.kvr-muenchen.de

